

Die Erste Group erzielte in den ersten neun Monaten 2012 bei stabilem Betriebsergebnis einen Nettogewinn von EUR 597,3 Mio

30.10.2012

HIGHLIGHTS

Der **Zinsüberschuss** der ersten neun Monate 2012 verringerte sich auf **EUR 3.968,9 Mio** (1-9 2011: EUR 4.134,1 Mio). Ursachen dafür waren vor allem der fortgesetzte Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva sowie die wirtschaftlich bedingt verhaltene Kreditnachfrage. Der **Provisionsüberschuss** sank wegen des schwächeren Wertpapiergeschäfts um 5,0% auf **EUR 1.284,3 Mio**. Das **Handelsergebnis** lag mit **EUR 191,4 Mio** deutlich über jenem des Vorjahres (EUR 37,4 Mio), das durch Bewertungsergebnisse belastet war.

Die **Betriebserträge** gingen damit um 1,4% leicht auf **EUR 5.444,6 Mio** zurück (1-9 2011: EUR 5.523,5 Mio). Konsequentes Kostenmanagement führte zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,3% von EUR 2.891,6 Mio auf **EUR 2.826,1 Mio** in den ersten neun Monaten 2012. Das daraus resultierende **Betriebsergebnis** von **EUR 2.618,5 Mio** blieb nahezu unverändert (1-9 2011: EUR 2.631,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf **51,9%** (1-9 2011: 52,4%).

Die **Risikokosten** von **EUR 1.465,3 Mio** bzw. **146 Basispunkten** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands lagen um 21,2% unter jenen der ersten neun Monate 2011 (EUR 1.859,2 Mio). Der Vorsorgebedarf ging in allen Kernländern zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Die Kreditqualität entwickelte sich unterschiedlich, wobei sich in Österreich, Tschechien und der Slowakei der positive Trend fortsetzte. Doch auch in Rumänien und Ungarn war im Vergleich zum Vorquartal ein Rückgang bei den NPL-Zuflüssen zu verzeichnen. Insgesamt blieb die **NPL-Quote** zum 30. September 2012 mit **9,2%** stabil (30. Juni 2012: 9,2%, Ende 2011: 8,5%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,1%** (Ende 2011: 61,0%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** stieg in den ersten neun Monaten 2012 auf **EUR -214,0 Mio** (1-9 2011: EUR -1.460,4 Mio). Die starke Verbesserung war auf erheblich niedrigere und per Saldo positive Einmaleffekte im Jahr 2012 zurückzuführen: Konkret hatte der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten einen positiven Effekt in Höhe von EUR 413,2 Mio. Negativ wirkten sich insbesondere die Firmenwertanpassung für Banca Comercială Română (EUR 210,0 Mio) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlich aufgezwungenen Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn (EUR 60,6 Mio) aus. Höhere Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten die Position mit EUR 173,0 Mio (1-9 2011: EUR 140,2 Mio).

Der **Periodenüberschuss**^[1] der ersten neun Monate 2012 belief sich auf **EUR 597,3 Mio** (1-9 2011: EUR -973,0 Mio)

Das **Eigenkapital**^[2] verbesserte sich deutlich auf **EUR 12,9 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Der Anstieg des **Core Tier 1-Kapitals** auf **EUR 11,3 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd) spiegelte sich in der höheren **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) von **10,4%** (Ende 2011: 9,4%) wider. Die **EBA-Kapitalquote** lag bei **9,9%** (Ende 2011: 8,9%). Die kontinuierliche Verbesserung der Kapitalquoten wurde durch die Reduktion der **risikogewichteten Aktiva** um 4,7% auf **EUR 108,7 Mrd** per 30. September 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) unterstützt.

Die **Bilanzsumme** belief sich per 30. September 2012 auf **EUR 217,0 Mrd**. Der Anstieg von 3,3% seit Jahresbeginn war insbesondere auf Einlagenwachstum und Veranlagungen in hoch liquide Aktiva zurückzuführen. Das Kreditvolumen ging um 0,9% auf EUR 133,5 Mrd leicht zurück. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich auf **109,2%** (Ende 2011: 113,3%).

Die Erste Group erzielte in den ersten neun Monaten 2012 bei stabilem Betriebsergebnis einen Nettogewinn von EUR 597,3 Mio [pdf; 247.3 KB]

[1] Der „Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

[2] Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.
